

Meinung des Lesers

Sorgen muss man ernst nehmen – Werbeveranstaltung von T-mobile

Umgang seitens der Gemeinde mit den mündigen Bürgern missglückt

Zum Thema „Mobilfunkmast in Finnentrop“ erreichte uns folgender Leserbrief. Der Inhalt muss nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor:

Über 200 besorgte Eltern, Lehrer, Anwohner und Kommunalpolitiker hatten am Montagabend in Finnentrop die Hoffnung, umfassend über die missglückte Standortplanung des Mobilfunkmasten im Finnentrop Schulzentrum und die damit verbundenen Risiken informiert zu werden.

Was unterm Strich herauskam war eine Werbeveranstaltung von T-mobile, die – wen wundert's – natürlich keinerlei Risiken in der Hochfrequenzstrahlung sieht. Die nun auch von der EU und bundesdeutschen Behörden anerkannten, vielbeachteten

Studien, die eindringlich vor den Gefahren dieser Strahlung warnen und eine Politik der Vorsorge und des Schutzes der Bürger fordern, wurden abgetan und bagatellisiert. Aber lassen wir diesen Punkt mal außer Acht, da er zu sehr die emotionale Seite dieser Diskussion in den Vordergrund rückt.

Nach diesem Abend darf man emotionslos feststellen, dass der Umgang seitens der Gemeinde mit dem mündigen Bürger mindestens ebenso missglückt ist wie die Standortplanung selbst. Wer den Bedenken und Sorgen der Bürger mit immer neuen bunten Folien, gebetsmühlenartig vorgetragenen Allgemeinplätzen und einem ständigen „es gibt keine Gefahr“ begegnet, steht neben der Realität. Wer das berechtigte Informationsbedürfnis besorgter Menschen einseitig befriedigt, Be-

denkenträger außen vor lässt, die wissenschaftliche Meinungsvielfalt eingrenzt, macht etwas falsch.

Aber der Informationsabend hatte auch etwas Gutes. Bürgerinnen und Bürger sehen ihre Rechte und nutzen sie, ergreifen das Wort und wehren sich, lassen sich nicht mehr alles gefallen. Das macht Hoffnung, denn helfen kann allen nur der gemeinsame Dialog, wenn er denn gewünscht ist.

Deshalb bleibt nun abzuwarten, ob die nächste Informationsveranstaltung der Gemeinde die andere Seite der Medaille zu Wort kommen lässt.

Eine weitere Chance wäre vertan, wenn die nächste Reaktion hieße: Ich habe fertig!

Thomas Feldmann
Joh.-Biggemann-Str. 87
57413 Finnentrop